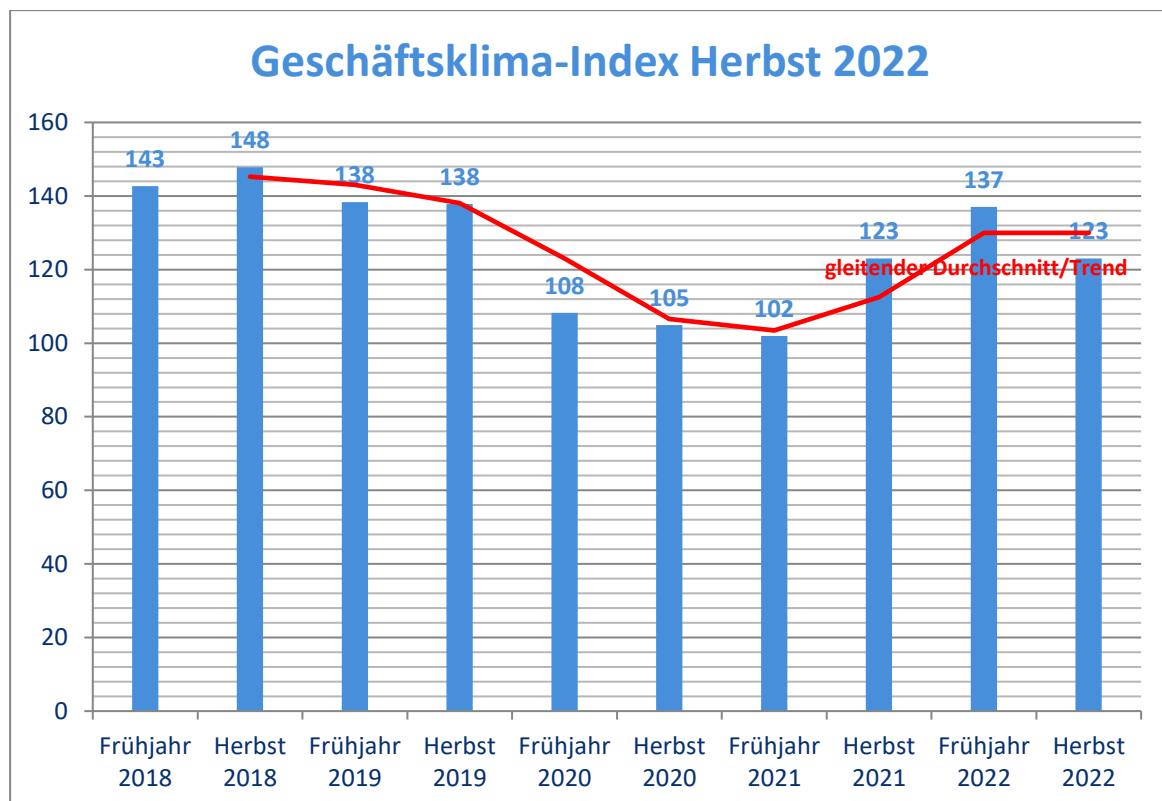


Konjunkturbericht des bremischen Handwerks Herbst 2022

Bremische Handwerkskonjunktur ist stabil, zukünftige Entwicklung unklar

Geschäftsklima-Index



Erläuterungen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks basieren auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und deren Zukunftserwartungen, aus denen der Mittelwert errechnet wird. Die neutralen Meldungen wie „zufriedenstellend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei nicht berücksichtigt. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima.

Der Geschäftsklima-Index des Gesamthandwerks im Land Bremen errechnet sich im Berichtszeitraum aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (28 Punkte – 9 Punkte = +19 Punkte) und zu den positiven und negativen Zukunftserwartungen im nächsten Halbjahr (16 Punkte – 12 Punkte = +4 Punkte). Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima-Index von 123 Punkten.

Der Geschäftsklimaindex im Land Bremen erhält nach Corona einen erneuten Dämpfer. Der abgelaufene Berichtszeitraum hat sich zwar positiv entwickelt, aber nicht so positiv wie noch im Frühjahr 2022 angenommen. Als Erklärung sind natürlich die deutlich gestiegenen Energiepreise und die weiterhin bestehenden Lieferengpässe an erster Stelle zu nennen.

Die zukünftigen Erwartungen sind insgesamt positiv, 89,9 % (Frühjahr 2022: 84,8 %) der teilnehmenden Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage grundsätzlich zufrieden, zukünftig erwarten noch 86,4 % der befragten Betriebe eine gleichbleibende oder verbesserte Geschäftslage.

Die Baugewerke haben zu 90% eine konstante oder bessere Geschäftslage, die Ausbaugewerke sogar 100% positiv. Deutlich negativer bewerten die Betriebe aus den Nahrungsmittelgewerken die Geschäftslage (50 % konstant oder positiv, 50 % rückläufig). Aufgrund der steigenden Energiekosten sind für diese Gewerke die Estandskosten überproportional gestiegen, die Preissteigerungen lassen sich aber nicht an die Endverbraucher 1:1 weitergeben. Auch bei den Gesundheitsgewerken überwiegt die Skepsis, während leichter Optimismus bei den KFZ-Gewerken, den Gewerken des gewerblichen Bedarfs und den personenbezogenen Dienstleistungen Einzug hält, nachdem diese Bereiche in den zwei Corona-Jahren sich eher negativ entwickelt haben.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die steigenden Energiepreise, Lieferkettenstörungen und Materialpreisschwankungen immer mehr Betriebe in ihrer täglichen Arbeit beeinflussen. Aufträge, Preise und Materialbedarfe lassen sich immer schwerer planen, zudem werden Aufträge storniert oder verschoben, die hohe Inflation macht es den gewerblichen und privaten Kund:innen immer schwerer, die Aufträge auch umzusetzen.

Der Fachkräftemangel im Handwerk verstärkt sich

Die Beschäftigungssituation im Land Bremen entwickelt sich weiterhin kritisch. Insbesondere in den Baugewerken berichten bereits 30% der Betriebe von rückläufigen Beschäftigtenzahlen im Sommer 2022 und auch für den Winter rechnen 21,1% mit weniger Beschäftigten. Das wird dazu führen, dass Aufträge immer weniger termingerecht abgearbeitet werden können.

Auch in den Ausbaugewerken zeigt sich aktuell ein Rückgang von 10,5 %, der sich auch für den kommenden Winter weiter abzeichnet. Auch KFZ, Lebensmittel- und Gesundheitsgewerke, Gewerke des gewerblichen Bedarfs und personenbezogene Dienstleistungen rechnen zukünftig mit einem Rückgang der Beschäftigten.

Die Verstärkung des Fachkräftemangels wird in allen befragten Gewerken mehr oder weniger stark erwartet.

Auftragslage insgesamt unverändert gut, Auftragsreichweite rückläufig

Das Handwerk im Land Bremen berichtet im Herbst 2022 von einer guten Auftragslage, aber einer gesunkenen Auftragsreichweite.

Der Auftragsbestand ist bei 29,9 % der Betriebe gestiegen und bei 58,6 % konstant geblieben. Im Frühjahr war es fast identisch, 29,5 % der Betriebe gingen von steigenden Beständen und immerhin 48,2 % der Betriebe von gleichbleibenden Auftragsbeständen aus.

Zukünftig sieht es im bremischen Handwerk nicht mehr ganz so positiv aus. 13,1 % der befragten Betriebe erwarten im Winter 2022 weiter steigende Auftragseingänge, 62,6 % gehen von einer gleichbleibenden Auftragslage aus und 24,3 % rechnen mit Auftragsrückgängen.

Ein deutlicher Rückgang ist dagegen bei der Auftragsreichweite, also wie weit der Auftragsbestand in Wochen reicht, zu erkennen. Im Frühjahr 2022 wurde die Auftragsreichweite durchschnittlich mit 27 Wochen pro befragtem Betrieb angegeben. Lange Auftragsreichweiten sind immer noch insbesondere bei den Ausbaugewerken zu verzeichnen, hier beträgt die durchschnittliche Auftragsreichweite bis zu 38 Wochen (Frühjahr: 42 Wochen). Ebenso melden die Baugewerke aktuell mit 19 Wochen und die Gesundheitsgewerke mit 11 Wochen längere Auftragsreichweiten.

Alle anderen Gewerke berichten von Auftragsreichweiten von 4 Wochen oder weniger.

Insgesamt ergibt sich aus den gemeldeten Ergebnissen eine gesamte Auftragsreichweite von 2030 Wochen, verteilt auf die teilnehmenden 89 Betriebe bedeutet das eine mathematische Reichweite von durchschnittlich 22,8 Wochen pro Betrieb.

Umsätze und Preise steigen weiter

Die Umsätze sind im Berichtszeitraum insgesamt weiter gestiegen. 30,3 % der Betriebe verzeichnet eine Umsatzsteigerung für die aktuelle Periode und die Hälfte der Betriebe berichtet von stabilen Umsätzen (49,5 %).

Eine negative Umsatzentwicklung ist im Nahrungsmittelhandwerk (minus 50 %) und in den Gesundheitsgewerken (minus 42,9 %) zu finden. Hier geben die durch steigende Energiekosten und knappere Rohstoffe deutlich gestiegenen Einstandskosten den Ausschlag. Diese starken Preissteigerungen sind jedoch nicht 1:1 auf die Verbraucher übertragbar.

Die Zukunftserwartungen bezüglich des Umsatzes sind in den einzelnen Gewerken unterschiedlich. In den Bau- und Ausbaugewerken rechnet ungefähr jeder fünfte Betrieb mit steigenden Umsätzen, drei von fünf Betrieben mit konstanten und einer von fünf Betrieben mit rückläufigen Umsätzen.

Noch positiver schätzen die KFZ-Gewerke den Umsatz zukünftig ein, 25% der befragten Betriebe rechnen mit steigenden Umsätzen, 75% mit konstanten Umsätzen.

Anders sieht es dagegen bei den übrigen Gewerken aus, dort rechnen die meisten Betriebe im Winter 2022/2023 eher mit gleichbleibenden oder rückläufigen Umsätzen.

Die Verkaufspreise sind im zurückliegenden Berichtszeitraum wiederholt weiter gestiegen. 94,3% der Betriebe berichtet von gestiegenen oder zumindest konstant gebliebenen Preisen aus bekannten Gründen.

Im kommenden Halbjahr erwarten 22,7 % weiterhin steigende Preise, 61,4 % der befragten Betriebe schätzen, dass das Preisniveau unverändert bleibt und 15,9 % gehen von einem rückläufigen Preisniveau aus.

Weiterhin sinkende Investitionsbereitschaft

Die Investitionsbereitschaft im Land Bremen fällt weiter. 21,6 % der teilnehmenden Betriebe berichten von einer sinkenden Investitionsbereitschaft und insgesamt haben nur 14,8% der Betriebe eine gesteigerte Investitionsbereitschaft zurückgemeldet. Auch zukünftig planen nur 5,7 % der Betriebe, ihre Investitionstätigkeiten zu erhöhen, 25 % der Betriebe wollen ihre Investitionen stattdessen reduzieren. Auch daran erkennt man die Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Gewerken.

Details für die Gewerkegruppen

- Die Geschäftslage im **Bauhandwerk** ist nach wie vor sehr gut. 45 % der befragten Betriebe beurteilen die Entwicklung der Geschäftslage als positiv und 45 % als gleichbleibend. 10 % der befragten Betriebe verzeichnen rückläufige Geschäftstätigkeiten im abgelaufenen Quartal.

Aktuell berichten 45 % der Betriebe von gestiegenen Umsätzen, 35 % der Betriebe weisen konstante Umsätze aus und nur 20% haben im abgelaufenen Berichtszeitraum rückläufige Umsätze zu verzeichnen. Gegenüber dem Frühjahr ist das ein deutliches Plus.

Der Ausblick auf die Geschäftslage im kommenden Winter bleibt nahezu unverändert (85% erwarten eine positive oder gleichbleibende Entwicklung), vier von fünf Betrieben erwarten auch konstante oder weiter steigende Umsätze.

Die Auftragsreichweite wird mit durchschnittlich 19 Wochen pro teilnehmendem Betrieb angegeben.

- Die **Ausbaugewerke** vermelden ein noch besseres Niveau als die Baugewerke für den abgelaufenen Berichtszeitraum.

Von den befragten Betrieben meldeten 28,9 % eine positive Entwicklung der Geschäftslage und 71,1 % waren zufrieden, kein Betrieb berichtete von einer rückläufigen Geschäftstätigkeit. Auch in Zukunft erwarten 89,5 % der Betriebe eine gute Geschäftslage.

Die Beschäftigungsquote hält sich auf einem sehr hohen Niveau, 89,5 % der teilnehmenden Betriebe gibt an, unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen zu haben (Herbst 2021: 91,1 %).

Die Einstandspreise steigen weiter, ähnlich wie im Frühjahr (93,5 %) berichten nun 92,1 % der Betriebe von steigenden (23,7 %) oder gleichbleibenden (68,4 %) Preisen.

Auch die Umsätze entwickeln sich parallel zur Preisentwicklung, zudem erwarten immerhin 15,8 % der befragten Betriebe einen weiteren Anstieg der Umsätze im Winter 2022/2023.

Die Auftragsreichweite wird im Durchschnitt mit bis zu 38 Wochen angegeben und ist gegenüber der Befragung im Frühjahr 2022 leicht gesunken (rund 42 Wochen).

- Die Geschäftslage bei den **KFZ-Betrieben** ist grundsätzlich gut, die noch leicht undurchsichtige Situation im Frühjahr hat sich positiv entwickelt. Alle teilnehmenden Betriebe melden eine gleichbleibende oder verbesserte Geschäftslage.

Die Preise sind im Berichtszeitraum gestiegen, auch zukünftig rechnen 75 % der befragten Betriebe mit weiter steigenden Preisen.

Die Zahl der Beschäftigten ist aktuell bei allen teilnehmenden Betrieben konstant geblieben, zukünftig könnte es einen leichten Rückgang geben.

- Die Geschäftslage der **Gewerke für den gewerblichen Bedarf** bleibt konstant. Alle teilnehmenden Betriebe melden für den abgelaufenen Berichtszeitraum eine gleichbleibende Geschäftslage.

Der Auftragsbestand hat sich sehr positiv entwickelt, 75% berichten von einem Anstieg. Zukünftig erwarten alle Betriebe eine konstante Auftragsentwicklung.

Die Preise sind im abgelaufenen Zeitraum gestiegen oder gleichgeblieben (je 50 %), werden zukünftig nach Einschätzung der Betriebe aber eher wieder sinken als noch weiter zu steigen.

- Die **Lebensmittelgewerke** bewerten die aktuelle Geschäftslage negativ. 25% der teilnehmenden Betriebe haben eine positive Geschäftslage gemeldet, alle anderen gleichbleibend (25 %) oder rückläufig (50 %).

Aufgrund der außerordentlich stark steigenden Rohstoff- und Energiekosten sind zwangsläufig auch die Preise und Umsätze gestiegen, aber nicht in dem gleichen Maße wie für die Einstandspreise.

Aktuell ist die Tendenz bei der Auftragslage nicht eindeutig, jeweils ein Drittel der Betriebe berichtet von steigenden, gleichbleibenden und rückläufigen Aufträgen. Für die zukünftige Auftragslage sind sich die Betriebe dagegen sehr einig, 85,8 % der teilnehmenden Betriebe erwartet eine rückläufige Auftragslage.

Die Zahl der Beschäftigten ist konstant geblieben, wird aber im Zuge der Kostenreduktion für die kommende Periode negativ erwartet.

- Im **Gesundheitshandwerk** berichten nur 7,1 % der Betriebe von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage, immerhin 35,8 % der Betriebe dagegen von einer negativen Tendenz. Für den kommenden Winter erwarten 28,6 % der Betriebe eine verbesserte Geschäftslage, das Tal scheint erreicht.

Anders als die Auftragslage entwickelt sich die Beschäftigung, nach einer recht konstanten Entwicklung im abgelaufenen Zeitraum, wird nun für den Winter ein Rückgang prognostiziert.

Die Preise sind im Durchschnitt konstant geblieben, die Umsätze sind dagegen im Verhältnis eher rückläufig. Auch zukünftig erwarten die Betriebe eher einen Rückgang der Preise und Umsätze.

- Die **personenbezogenen Dienstleistungen** berichten im aktuellen Zeitraum von einer ausgesprochen guten Geschäftslage 20% berichten von einer besseren und 80 % von einer gleichbleibenden Situation. Zukünftig erwarten 80 % der Betriebe eine konstante Geschäftslage, immerhin 20 % glauben nicht an die Trendfortsetzung, sondern rechnen eher mit einer rückläufigen Entwicklung.

Die starken Preiserhöhungen aus dem Frühjahr haben sich weiter fortgesetzt, 75 % der befragten Betrieben berichtet von steigenden und 25 % von gleichbleibenden Preisen. Über die zukünftige Entwicklung der Preise herrscht Unklarheit. 40% der befragten Betriebe glauben, die Preise steigen weiter, 20 % denken, dass sie gleichbleiben und 40 % rechnen mit sinkenden Preisen.

Die Zahl der Aufträge bleibt konstant, deren Reichweite ist wie immer gering, sie wird durchschnittlich mit vier Wochen angegeben.

Umfrageergebnisse im Einzelnen

Bewertung Sommer 2022:

In % der befragten Betriebe	Herbst 2022	Frühjahr 2022	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019
Geschäftslage								
gut	31,5	29,5	31,5	24,3	25,8	24,3	34,8	27,0
befriedigend	58,4	55,3	49,1	46,1	50,8	60,5	52,5	62,2
schlecht	10,1	15,2	19,4	29,6	23,4	15,1	12,7	10,8
Beschäftigte								
zunehmend	19,1	21,4	16,7	15,0	14,8	12,2	17,3	12,4
konstant	65,2	62,5	75,0	69,0	72,1	80,6	73,7	73,4
abnehmend	15,7	16,1	8,3	15,9	13,1	7,2	8,9	14,2
Auftragsbestand								
gestiegen	29,9	29,5	33,0	23,4	21,8	21,4	30,7	19,8
konstant	58,6	48,2	49,1	44,1	53,8	62,5	58,5	66,4
gesunken	11,5	22,3	17,9	32,4	24,4	16,1	10,8	13,8
Preise								
gestiegen	44,3	35,7	31,5	12,4	10,6	15,5	17,0	15,2
konstant	50,0	55,4	57,4	69,9	78,0	69,7	76,1	75,1
gesunken	5,7	8,9	11,1	17,7	11,4	14,8	6,8	9,7
Umsatzentwicklung								
gestiegen	30,3	20,5	25,0	12,4	26,4	24,3	25,7	14,2
konstant	49,5	51,8	50,9	46,9	49,6	54,9	62,6	68,9
gesunken	20,2	27,7	24,1	40,7	24,0	20,7	10,8	16,9
Investitionen								
gestiegen	14,8	11,6	31,5	19,5	15,0	11,8	13,2	14,2
konstant	63,6	70,5	57,4	54,0	65,0	69,7	73,6	70,3
gesunken	21,6	17,9	11,1	26,5	20,0	18,4	12,2	15,6
Kapazitätsauslastung	79,5%	76,8%	75,7%	63,6%	85,2%	80,6%	88,1%	80,6%

Ausblick Winter 2022/2023:

In % der befragten Betriebe	Herbst 2022	Frühjahr 2022	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019
Künftige Geschäftslage								
gut	18,2	31,5	23,1	22,3	16,4	21,4	24,6	29,0
befriedigend	68,2	55,9	63,0	62,5	69,7	56,3	66,5	64,1
schlecht	13,6	12,6	13,9	15,2	13,9	22,4	8,9	6,9
Beschäftigte werden								
zunehmen	8,0	15,3	14,8	11,6	9,9	15,1	13,4	14,2
konstant bleiben	76,1	81,1	72,2	82,1	81,0	75,3	79,3	79,5
abnehmen	15,9	3,6	13,0	6,3	9,1	9,5	7,3	6,4
Auftragsbestand wird								
steigen	13,1	37,8	17,9	16,4	17,2	17,8	17,2	27,6
unverändert bleiben	62,6	52,3	70,8	66,3	63,9	60,5	69,5	63,1
sinken	24,3	9,9	11,3	17,3	18,9	21,7	13,2	9,2
Preise werden								
steigen	22,7	30,6	21,5	8,0	13,1	11,5	14,4	15,8
konstant bleiben	61,4	64,9	66,4	79,5	75,4	74,0	74,1	74,9
sinken	15,9	4,5	12,1	12,5	11,5	14,5	11,5	9,3
Umsatzentwicklung wird								
steigen	14,6	34,2	22,4	20,0	17,9	9,5	19,2	26,4
konstant bleiben	65,2	52,3	62,6	65,4	62,6	67,1	68,4	61,8
sinken	20,2	13,5	15,0	14,6	19,5	23,4	12,4	11,8
Investitionen werden								
steigen	5,7	13,2	9,7	9,8	12,3	9,5	9,1	13,4
konstant bleiben	69,3	75,5	72,8	66,1	69,7	67,1	76,7	69,6
sinken	25,0	11,3	17,5	24,1	18,0	23,4	14,2	17,1

Details für die Gewerkegruppen

Bewertung Sommer 2022:

Bewertung Sommer 2022 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	45,0	28,9	75,0	25,0	7,1	50,0	20,0
befriedigend	45,0	71,1	25,0	25,0	57,1	50,0	80,0
schlecht	10,0	0,0	0,0	50,0	35,8	0,0	0,0
Beschäftigte							
zunehmend	25,0	18,4	0,0	0,0	14,3	0,0	60,0
konstant	45,0	71,1	100,0	100,0	71,4	100,0	40,0
abnehmend	30,0	10,5	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0
Auftragsbestand							
gestiegen	52,6	23,7	25,0	33,3	14,3	75,0	0,0
unverändert	36,8	68,4	50,0	33,3	64,3	25,0	100,0
gesunken	10,5	7,9	25,0	33,3	21,4	0,0	0,0
Umsatzentwicklung							
gestiegen	45,0	23,7	50,0	25,0	21,4	50,0	20,0
konstant	35,0	63,1	25,0	25,0	35,7	50,0	80,0
gesunken	20,0	13,2	25,0	50,0	42,9	0,0	0,0
Investitionen							
gestiegen	10,0	13,2	25,0	50,0	14,3	0,0	25,0
konstant	65,0	71,1	75,0	25,0	50,0	75,0	50,0
gesunken	25,0	15,8	0,0	25,0	35,7	25,0	25,0
Preise							
steigen	45,0	50,0	75,0	50,0	7,1	50,0	75,0
bleiben gleich	45,0	44,3	25,0	50,0	85,8	50,0	25,0
sinken	10,0	5,7	0,0	0,0	7,1	0,0	0,0
Kapazitätsauslastung							
bis 50 %	10,0	0,0	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0
51 – 80 %	15,0	21,1	75,0	66,7	71,4	0,0	40,0
81 % u. mehr	75,0	78,9	25,0	33,3	14,3	100,0	60,0

Ausblick Winter 2022/2023:

Erwartung Winter 2022/2023 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	30,0	13,2	0,0	33,3	28,6	0,0	0,0
befriedigend	55,0	76,3	100,0	33,3	50,0	100,0	80,0
schlecht	15,0	10,5	0,0	33,3	21,4	0,0	20,0
Beschäftigte							
zunehmend	0,0	13,2	0,0	0,0	7,1	0,0	0,0
konstant	78,9	76,3	75,0	75,0	64,3	75,0	100,0
abnehmend	21,1	10,5	25,0	25,0	28,6	25,0	0,0
Auftragsbestand							
gestiegen	20,0	15,8	0,0	7,1	14,3	0,0	0,0
unverändert	50,0	78,9	75,0	7,1	71,4	100,0	80,0
gesunken	30,0	5,3	25,0	85,8	14,3	0,0	20,0
Umsatzentwicklung							
gestiegen	20,0	15,8	25,0	25,0	7,1	0,0	0,0
konstant	60,0	63,1	75,0	50,0	71,5	75,0	80,0
gesunken	20,0	21,1	0,0	25,0	21,4	25,0	20,0
Investitionen							
gestiegen	5,0	5,3	25,0	25,0	0,0	0,0	0,0
konstant	60,0	68,4	75,0	75,0	78,6	75,0	75,0
gesunken	35,0	26,3	0,0	0,0	21,4	25,0	25,0
Preise							
steigen	20,0	23,7	75,0	0,0	14,3	0,0	40,0
bleiben gleich	60,0	68,4	0,0	100,0	64,3	75,0	20,0
sinken	20,0	7,9	25,0	0,0	21,4	25,0	40,0

Basisdaten

- Auswahl nach dem Zufallsprinzip
- Die Umfrage repräsentiert in etwa 30 % aller Betriebe jedes in die Umfrage einbezogenen Gewerbebezuges
- 1.141 Unternehmen wurden insgesamt befragt, davon 204 Unternehmen aus Bremerhaven (17,88 %)
- 89 Unternehmen haben teilgenommen (7,8 %)
- Die Online-Rücklaufquote betrug dieses Mal 44,9 %, 40 von 89 Betrieben haben die Befragung digital beantwortet

Die Auswertung erfolgt in sieben Gruppen

Bauhauptgewerbe: Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur u. Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Stuckateure

KFZ-Gewerbe: Karosserie- u. Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Informationen:

Oliver Kriebel
Stv. Hauptgeschäftsführer
Geschäftsbereichsleiter Fachkräftesicherung/Betriebsführung
Handwerkskammer Bremen
Telefon 0421 30500-310
E-Mail: kriebel.oliver@hwk-bremen.de